

AKTUELLE BERICHTERSTATTUNG

Kunde: Groth Gruppe
Medium: Berliner Morgenpost
Datum: 29. Mai 2010

Berlins feinste Adresse

Die ersten Bewohner sind im Diplomatenviertel in Tiergarten schon eingezogen

■ VON ISABELL JÜRGENS

Wer in ein Neubauviertel zieht, muss damit rechnen, noch lange nach dem Einzug nur über holprige Baustraßen, matschige Gehwege und umgepflügte Vorgärten zu seinem Haus zu gelangen. Im Diplomatenviertel in Tiergarten ist das anders. Während von den zehn noblen Stadtvillen mit ihren knapp 100 Wohnungen sowie zwei Botschaftsgebäuden noch nicht einmal die Hälfte fertig gestellt ist, wurde gestern bereits der letzte Straßenbaum an der Clara-Wieck-Straße gepflanzt. Kein Wunder, dass Senatsbaudirektorin Regula Lüscher voll des Lobes für die Bauherren ist und in den Straßenbäumen ein „Bekenntnis zum öffentlichen Raum“ sieht – zumal das Land dafür nichts zahlen musste.

Die Clara-Wieck-Straße, die so neu ist, dass sie noch nicht einmal im Stadtplan von Berlins offizieller Internetseite www.berlin.de verzeichnet ist, erschließt die letzte große Brache des im Zweiten Weltkrieg nahezu vollständig zerstörten Prachtviertels im südlichen Tiergarten. Auf dem 24 000 Quadratmeter großen Areal zwischen Tiergartenstraße, Köbisstraße und Hiroshimastraße baut die Groth Gruppe mit den Partnern RVB und Kondor Wessels sechs Stadtvillen, wäh-



An der neuen Clara-Wieck-Straße entsteht die noble Wohnadresse

rend die Investorengemeinschaft Diamona & Harnisch vier errichtet. Dass sich die Bauherren so vorbildlich um den „öffentlichen Raum“ kümmern, ist indes nicht verwunderlich. Schließlich wird hier für anspruchsvolle Bewohner gebaut, die für die feine Adresse tief in die Tasche greifen müssen: Die Quadratmeterpreise in den sämtlich von namhaften Architekten entworfenen Häusern liegen zwischen 4300 und 9050 Euro (Groth) beziehungsweise 4600 und 12 500 Euro (Diamona & Harnisch) pro Quadratmeter. Die Gebäude sind zum Teil bereits bezogen, bis Ende 2011 soll das gesamte Villenensemble fertig sein. Eines der beiden Botschaftsgrundstücke hat zudem die Republik Indonesien erworben. Für das andere sucht

der Berliner Liegenschaftsfonds noch einen Käufer.

Der Berliner Bauunternehmer Klaus Groth berichtet von „sehr guter nationaler und internationaler Resonanz“ auf sein aktuelles Projekt im Tiergartenviertel. Dabei hat der mittlerweile 72-Jährige gerade in diesem Viertel zunächst für eine ganz andere Klientel gebaut: Der Norddeutsche startete seine Berliner Karriere in den 80er-Jahren mit staatlich subventionierten Wohnungsbauten, darunter den IBA-Bauten an der nahen Rauchstraße.

Im Diplomatenviertel ist der Standard nun deutlich höher: Doorman-Service, drei Meter hohe Räume, begehbare Kleiderschränke sowie großzügige Bäder und Küchen und eine hauseigene Tiefgarage gehören zur Grundausstattung. Und auch ein „anspruchsvolles Sicherheitskonzept“ – schließlich soll die Ruhe und Privatheit der Erwerber trotz der urbanen Lage gewährleistet sein.

Zu den Käufern zählen laut Groth „Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Kultur, Wissenschaft und Sport“. Namen nennt der gewiefte Kaufmann selbstverständlich nicht. Auch die Mietwohnungen erfreuen sich laut Groth einer regen Nachfrage. Die Kaltmiete beträgt 17,50 bis 21 Euro pro Quadratmeter.